

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **73 (1969)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

PRÄSIDENTINNENKONFERENZ

*Sitzung des Zentralvorstandes mit allen Sektionspräsidentinnen,
30. August 1969*

(Kurze Zusammenfassung)

Die Sektionspräsidentinnen und der Zentralvorstand trafen sich in Bern zu einer freien Aussprache.

Auch wenn diese und jene Sektion gegenwärtig mit etwelchen Schwierigkeiten zu fechten hat, so haben sich doch alle Präsidentinnen ganz positiv zum Schweizerischen Lehrerinnenverein ausgesprochen. Besonders die kleineren Sektionen betonen alle, wie gefreut der Zusammenhang unter den Mitgliedern ist.

Für die Kursarbeit eignen sich Weiterbildungskurse, Heimbesuche, Kunstführungen, Liederabende, Kasperlespiel, Schulbesuche. — Weniger gut besucht werden im allgemeinen die Vorträge.

Da sich keine Sektion spontan zur Verfügung stellt, den Vorsitz des SLiV zu übernehmen, erhält die Sektion Bern den Auftrag, eine neue Zentralpräsidentin und ein neues Büro zu stellen.

Die Zeit eines Zusammenschlusses mit einer oder andern uns nahestehenden Berufsorganisation ist noch nicht reif.

Folgende Themen werden uns in der nächsten Zeit besonders beschäftigen: Frühlesen, Legasthenie, Schuleintrittsalter, Herbstschulanfang.

Die Zentralpräsidentin dankt allen für die rege Mitarbeit, für alle guten Anregungen und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Die Aktuarin: *P. Gimmel*

Abschied von der Erziehungsberatung

Wie wir aus dem nachfolgenden Presseabschnitt erfahren, hat unsere verdiente Redaktorin, Fräulein Milly Enderlin, nach 15jähriger Tätigkeit ihr Amt als Erziehungsberaterin in Chur niedergelegt. — Von einem Werk Abschied nehmen, das man aus eigener Initiative und Kraft aufgebaut hat, erfordert einen schweren Entschluß. Die Gewißheit, vielen Ratsuchenden wegweisende Hilfe geleistet zu haben, mag im Rückblick nicht nur Genugtuung, sondern auch Wehmut erzeugen. Der Schweizerische Lehrerinnenverein ist Fräulein Enderlin dankbar, daß sie von den beiden ihr bisher anvertrauten Aufgaben die Redaktion der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung beibehält und durch deren hohes Niveau den Verein nach außen würdig vertritt.

Dora Hug

Jede Arbeit, die man aus eigener Initiative übernommen und viele Jahre lang durchgeführt hat, wächst einem — wie der Volksmund so schön sagt — ans Herz. Man beginnt die zur Gewohnheit gewordene Tätigkeit zu lieben und legt sie nur schweren Herzens nieder. So erging es diesen Sommer Fräulein Milly *Enderlin*, die im ganzen Kanton als Erziehungsberaterin bekannt war. Im Jahre 1954 — also genau vor 15 Jahren — eröffnete Milly Enderlin aus eigener Initiative, aber von Anfang an finanziell unterstützt von der Bezirkskommission der Stiftung Pro Juventute, Bezirk Chur, und vom Cadonau-Fonds, eine Erziehungsberatungsstelle. Anfänglich holten sich 30 bis 40, später bis zu hundert Kinder im Jahr ihren